

*"Dieser Endbericht des Gedenkdieners Willi Kozanek bezieht sich auf die Arbeit in dem Institut Centro de Atención Integral a la Niñez y Adolescencia (Dienstzeitraum 01.08.2007-31.03.2008) und der Föderation der Jüdischen Gemeinden (Dienstzeitraum 01.04.2008-31.07.2008).*

*Direkt relevant für die Arbeit und Vorbereitung zukünftiger Gedenkdiener im Institut Föderation der Jüdischen Gemeinden sind nur die Seiten, die auch darauf Bezug nehmen."*

**Endbericht**

**Zur Vorlage beim  
Bundesministerium für Inneres**

*Von Willi Kozanek*

**Einsatzstellen:**

**« Centro de Atención Integral a la Niñez y Adolescencia »**

**« Föderation der jüdischen Gemeinde »**

|                |  |
|----------------|--|
| Einsatzstellen | Centro de Atención Integral a la Niñez y Adolescencia<br><br>Adresse: Av. Paseo Colón 1366, Buenos Aires<br><br><a href="http://www.chicosdelacalle.org">http://www.chicosdelacalle.org</a><br><br>Föderation der Juedischen Gemeinde<br><br>Adresse: Maiselova 18, 11001 Prag |
|----------------|--|

|   |   |
|---|---|
| Trägerorganisation                      | <p>Österreichischer Auslandsdienst</p> <p>Adresse: Hutterweg 6, A-6020, Innsbruck</p> <p>Web: <a href="http://www.auslandsdienst.at">http://www.auslandsdienst.at</a></p> |
| Auslandsdiener                          | <p>Name: Willi Kozanek</p> <p>Zivildienstbescheid Nr.: 284959/1-III/7/ZDF/05</p> <p>Zivildienstbescheid vom: 17.05. 2005</p> <p>Geburtsdatum: 30.06.1986</p>              |
| Heimatadresse                           | <p>Kirchfeld 492, 6135 Stans</p> <p>Tel.: 05242/64809</p> <p>e-mail: <a href="mailto:kozanek@auslandsdienst.at">kozanek@auslandsdienst.at</a></p>                         |
| Dienstzeitraum                          | 01.08.2007 – 31.07.2008   |
| Berichtzeitraum                         | 01.08.2007 – 31.07.2008   |
| Urlaubstage während dem Berichtzeitraum | <p>29 Tage:</p> <p>17.08.2007</p> <p>08. - 11.Oktober 2007</p> <p>03. - 07. Dezember 2007</p> <p>02. - 04. Jaunar 2008</p>  |

|                         |  |
|-------------------------|--|
|                         | <p>26.- 28. Maerz 2008</p> <p>17.April, 18. April 2008</p> <p>11. – 13. Juni 2008, 16. – 20. Juni 2008</p> <p>07.- 09. Juli 2008</p> |
| wöchentliche Auslastung | 40 Stunden   |
| Seitenzahl              | Deckblatt + 14 Seiten  |

## **Inhalt:**

### **1. Allgemeine Informationen**

#### **1.1. Das CAINA**

#### **1.2. Die Jüdische Föderation**

### **2. Reguläre Aktivitäten**

#### **2.1. Reguläre Aktivitäten im CAINA**

#### **2.2 Reguläre Aktivitäten in der Jüdischen Föderation**

### **3. Detaillierte Arbeitsbeschreibung**

#### **3.1. Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten im CAINA**

#### **3.2. Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten in der Jüd. Föd.**

### **4. Schilderung der Arbeitssituation**

#### **4.1. Schilderung der Arbeitssituation im CAINA**

#### **4.2. Schilderung der Arbeitssituation in der Jüdischen Föderation**

### **5. Tabellarische Auflistung zu erwähnender Ereignisse**

# **1. Allgemeine Informationen**

## **1.1. Das CAINA**

Als Anzahl der in den Strassen Buenos Aires´ lebender Kinder und Reaktion auf die steigende Jugendlichen eröffnete am 21. Juni 1992 das „Centro de Atención Integral a la Niñez y Adolescencia“ (im Folgenden kurz CAINA). Seit diesem Tag ist das Tagesheim für Jugendliche bis 18 Jahren von Montag bis Freitag geöffnet.

Das CAINA befindet sich im Stadtteil „San Telmo“, einem der ältesten und auch schönsten Stadtviertel. Sowohl in „San Telmo“ als auch im angrenzenden „La Boca“ leben viele Kinder auf der Strasse. Das CAINA verfügt über eine Küche, einen großen Raum in dem Esstische, Brettspiele, Tischfussballtische zur Verfügung stehen, ein Fussballfeld, eine Wäscherei und mehreren Büros. Außerdem gibt es in einem Raum einen Beamer samt Leinwand in dem montags ein Film gezeigt wird.

Täglich kommen zwischen 40 und 60 Kinder zum Frühstück und bleiben bis Mittag. Einige nehmen auch an den nachmittäglichen Aktivitäten teil. Der Großteil ist zwischen 12 und 15 Jahre alt, männlich und kommt zwei oder drei Mal in der Woche. Natürlich gibt es von diesem Durchschnittswert Ausnahmen, auch Jugendliche über 18 Jahre besuchen das CAINA (obwohl nur ein Mal im Monat), viele Kinder sind deutlich jünger und auch Mädchen sind im Tageszentrum willkommen (Tendenz steigend, zurzeit bei ca. 15% meiner Schätzung nach). Täglich werden verschiedene Workshops (talleres) angeboten, zB Schule, Keramik, Zirkus oder Literatur. Im Workshop „Schule“, der von zwei Volksschullehrerinnen abgehalten wird, können die Kinder auch Schulabschlüsse nachholen. Der Andrang zu Teilnahmen daran ist oft

eher bescheiden, deswegen muss man die Kinder auch etwas drängen, obwohl kein Zwang besteht, die Kinder können theoretisch auch den ganzen Tag mit Tischfußball oder Brettspielen verbringen.

Die Gründe warum sich die Kinder für ein Leben auf der Straße entscheiden sind vielfältig. Die Liste reicht von häuslicher Gewalt, Alkoholmissbrauch der Eltern bis über eine fast freiwillige Entscheidung alleine zu Leben um mehr „Freiheiten“ zu haben. Viele der Kinder leben auch eine Zeit lang zu Hause, dann wieder auf der Straße, kurz in einem Kinderheim, dann wieder bei einer Tante usw. Vonseiten des CAINA wird versucht mehr Stabilität in diesen Kreislauf zu bringen.

## 1.2. Föderation der Jüdischen Gemeinde

Die Jüdische Gemeinde in Prag hat laut letzter Zählung (2007) 1661 Mitglieder. Die Anzahl dieser vergrößert sich stetig, das Durchschnittsalter fällt (zurzeit 58,8). Die Jüdische Gemeinde in Prag ist Teil der Jüdischen Gemeinden Tschechiens und unterstützt die religiösen und kulturellen Tätigkeiten ihrer Mitglieder bzw. verwaltet deren gesundheitlichen und sozialen Status. Teil der Gemeinde ist auch ein Restaurant (koscheres Essen), weiters werden die Mitglieder über jüdische Kultur unterrichtet.

Die Jüdische Gemeinde hat Wurzeln, die bis ins zehnte Jahrhundert reichen. Im 12. Jahrhundert lebten die Juden vor allem unter der berühmten Prager Burg, später siedelten sie sich auch am anderen Ufer der Moldau an. Die jüdische Siedlung erweiterte sich ständig und errichtete Monumente, die noch bis heute über die Bedeutung der jüdischen Kultur in Prag zeugen – zB der Jüdische Friedhof oder die Alt-Neue-Synagoge.

2007 wurde ein neues Heim für die älteren Mitglieder namens „Hagibor“ eröffnet, zurzeit wohnen dort fünfzig Menschen, es besteht noch Kapazität für weitere zehn. Ein Teil der Jüdischen Gemeinde Prags ist die Abteilung für Soziales. Den

Mitgliedern wird Essen auf Rädern geliefert oder sie werden zum Arzt begleitet.  
Meine Arbeit erfolgte vor allem in diesen Bereichen.

## **2. Reguläre Aktivitäten**

### **2.1. Reguläre Aktivitäten des CAINA**

Der Alltag im CAINA sieht vor, dass den Kindern gegen 09.00 Uhr die Tür geöffnet wird, sie können frühstücken (getoastete Brote, Marmelade, dulce de leche, Tee, Kakao) und je nach Reihenfolge des Erscheinens (es wird in der Früh eine Liste mit Name, Alter, Geschlecht) wird geduscht und die Jugendlichen bekommen frische Kleidung.

Ab 10.30 Uhr beginnen die talleres, die bereits in Abschnitt 1.1. erklärt wurden.  
Weitere Aktivitäten umfassen unter anderem:

Ausflüge: Ungefähr alle vierzehn Tage wird ein Ausflug mit einer kleineren Gruppe von Kindern gemacht (meistens Jugendliche, die oft im CAINA sind und gut mitarbeiten). Es wird zB ein Museum oder ein Park besucht.

Strafverfahren: Falls die Kinder einen Anwalt benötigen oder Unterstützung in einem rechtlichen Vorfall brauchen wird ihnen von Seiten des CAINA geholfen.

Jahresabschlussfeier: Gegen Ende des Jahres zeigen die Kinder was sie in einigen Workshops gelernt haben (zB Zirkus).

Besuche im CAINA: Von Zeit zu Zeit bekommt das CAINA Besuch von außen. Während meiner Zeit war zB eine Gruppe von Trommlern da („Bomba del tiempo“) zu deren Musik die Jugendlichen getanzt haben.

## **2.2. Reguläre Aktivitäten der Jüdischen Föderation**

Im „Denný Centrum“ wird mit den älteren Leuten jeden Tag ein vielseitiges Programm veranstaltet. Das „Denný Centrum“ befindet sich im Hagibor (Altersheim) und die meisten Aktivitäten finden am späten Nachmittag statt. Sie umfassen unter anderem:

- Schachspielen
- Musik hören
- Gemeinsam Geburtstage feiern
- Filme ansehen

Neben diesen täglich stattfindenden Aktivitäten werden oftmals Ausflüge angeboten, zB in Thermalbäder, Städtereisen (im Mai waren sie in Salzburg) oder in die tschechische Natur.

## **3) Detaillierte Arbeitsbeschreibung**

### **3.1. Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten im CAINA**

Mein Tag im CAINA begann bereits um 08.30 Uhr, eine halbe Stunde bevor den Jugendlichen die Tür geöffnet wurde, um das Frühstück vorzubereiten. Ich bereite Tische und Stühle vor, stelle die Frühstücksutensilien (Löffel, Becher, Nahrungsmittel) bereit und warte bis die Kinder reingelassen werden.

Während des Frühstücks fülle ich immer wieder aufgebrauchte Sachen nach (Tee, Kakao, Toastbrote, Marmelade) und helfe den Koordinatoren damit das Frühstück reibungslos verläuft. Danach räume und wasche ich alles auf bzw. ab und helfe entweder bei den „talleres“ mit oder beschäftige mich mit Kindern, die nicht an diesen teilnehmen wollen. Wir spielen Schach, bauen Puzzles, spielen auf der Cancha Fussball (obwohl dies nur bis zum Beginn der Workshops erlaubt ist) oder unterhalten uns bloß. Die Zeit, die ich mit den Kindern alleine verbracht habe war die wichtigste, da sie sich in diesen Momenten etwas mehr öffneten und nachdem man zB über Fußball oder Argentinien spricht erzählen sie auch Privates, wie sie auf die Straße kamen, wo ihre Familie ist, was sie nach dem CAINA machen etc. Es kam allerdings auch ein paar Mal vor, dass ihnen die Fragen zu viel werden und sie wegingen.

Oftmals kann man auch nicht alles glauben was die Kinder erzählen, ein Junge hatte mir gegenüber in einer Woche drei verschiedene Namen, aber mit der Zeit erkennt einer was gelogen und was zumindest nahe der Wahrheit ist.

### **3.1. Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten in der jüdischen Gemeinde**

In meiner zweiten Woche in Prag musste eine fix angestellte Mitarbeiterin zu einer Operation und mir wurde ihre Arbeit übertragen. Ich bekam ihre Essensroute und ihre Klienten zugeteilt.

Die erste Woche war es etwas schwierig, da ich vom einen auf den anderen Tag ins kalte Wasser geworfen wurde und es nicht einfach war sich zu merken wo welcher Mensch genau wohnt, wie er heißt und worüber er gerne redet oder nicht.

Mein Tag fing um 09.00 Uhr an, ich wusch die „Kastrolen“ (Behälter in denen das Essen transportiert wurde), füllte diese in der Küche auf und fuhr los. Keiner der Mitarbeiter fährt alleine durch Prag, entweder er bekommt einen Fahrer (sind fix angestellt) oder es wird ein Taxi angerufen. Je nachdem wie viele Menschen in einer Zone wohnen hat man zwischen zehn und zwanzig Essen und bringt diese an die Haustür. Die Klienten geben einem die leere Kastrole des Vortages zurück und

jeweils einmal in der Woche teile ich ihnen das Menü für die kommende Woche ein und bekomme das Geld dafür von ihnen (meist KC 45,--).

Die Essensausgabe ist zwischen 13.00 und 14.00 Uhr fertig, bei sehr viel Verkehr auch etwas später. Um 15.00 Uhr besuche ich eines der Mitglieder der jüdischen Gemeinde bei sich zuhause. Insgesamt hatte ich vier Klienten um die ich mich vermehrt kümmerte (siehe Abschnitt 4.2.). Zusammen unternahmen wir meist einen Spaziergang, gingen Einkaufen oder redeten, bei schlechtem oder zu heißem Wetter, in der Wohnung des Klienten. Manchmal hatte ich auch „Spezialwünsche“ zu erfüllen, wie etwas zu montieren, Einkäufe einzuräumen oder Vorrat an schweren Sachen (Wasser zB) mitzunehmen.

### **3) Schilderung der Arbeitssituation**

#### **3.1. Schilderung der Arbeitssituation im CAINA**

Die Arbeit im CAINA war vor allem am Anfang nicht einfach. Ich kam im Juli in Buenos Aires an, am Tag meiner Ankunft, dem 11. Juli wurde der erste Schneefall seit Jahrzehnten vermeldet und im August, meinem ersten Arbeitsmonat herrschte in Argentinien Winter.

Dementsprechend waren im CAINA viele Kinder und da sie in der Nacht meist irgendwo im Freien schlafen mussten saßen sie bereits bei meinem Eintreffen um 08.30 Uhr vor Kälte zitternd vor der Eingangstür. Die erste Woche war wahrscheinlich die schwierigste meines gesamten Auslandszivilendienstes, denn, so kühl es auch klingt, nach ein paar Wochen gewöhnt man sich an die schlimme Situation der Kinder und kann nach der Arbeit gut abschalten. Zwar fiel es mir oftmals schwer die Kinder privat abends vor einem Restaurant oder einer Bar zu treffen, wissend, dass man gerade so viel konsumiert hat, dass man dem Kind wahrscheinlich die ganze Woche Essen für das ausgegebene Geld geben hätte können, aber auch dies ließ mit dem Lauf der Monate nach. Es würde einen fertig

und unfähig zu konstruktiver Arbeit machen, wenn man sich diese Gedanken zu sehr zu Herzen nehmen würde.

Während der Arbeit habe ich mich nie unsicher oder von den Jugendlichen angegriffen gefühlt, zwar drohten sie manchmal mit verschiedensten Aussagen (zB dass sie mich ausrauben würden, falls sie mich privat auf der Strasse treffen), diese Drohungen waren jedoch eher harmlos und als Testen meiner Grenzen gedacht, wie weit sie also theoretisch gehen konnten. Obwohl ich die Jugendlichen sehr oft außerhalb des CAINAS traf, sie teilweise unter Einfluss von Drogen standen, waren sie immer nett und nie gefährlich.

Das Arbeitsklima in der Arbeitsstelle selber war sehr gut, bis auf eine Rauferei während des Mittagessens ist nie etwas Außerordentliches passiert.

### **3.2. Schilderung der Arbeitssituation in der jüdischen Föderation**

In der jüdischen Gemeinde selber verbrachte ich sehr wenig Zeit. Meist traf ich mich direkt in der Küche mit meinem Fahrer, füllte die Kastrolen mit Essen und wir fuhren los. Die meiste Zeit über hatte ich einen fix angestellten Fahrer an meiner Seite, ein paar Mal (zB als dieser im Urlaub war) wurde mir ein Taxi bestellt.

Das Essenausfahren selber ist nicht allzu kompliziert und nachdem man es drei, vier Mal gemacht hat wird es zur Routine. Trotzdem habe ich es sehr gerne gemacht, einerseits hatte ich zumindest für ein paar Minuten jeden Tag Kontakt zu verschiedenen Klienten der jüdischen Gemeinde, andererseits lernte ich durch die Fahrten die Stadt Prag gut kennen. Ein paar Mal standen wir etwas unter Stress, da der Verkehr stockte und die alten Leute auf ihr Essen warteten (manche gerieten durch Verspätungen etwas in Panik und telefonierten in die Zentrale), meist verlief allerdings alles nach Plan.

Das Schönste an der Arbeit in Prag waren die Hausbesuche. Mit zwei meiner drei Hauptklienten entstand auch eine Freundschaft abseits der Arbeit und ich traf mich auch privat mit ihnen. Frau R. und Frau. W. waren noch in relativ guter körperlicher und vor allem in geistig hervorragender Verfassung. Sie waren neugierig wie die

Jugend heutzutage so ist, wir sprachen über Reisen, Auslandsaufenthalte (Frau R. lebte in der Zeit des Zweiten Weltkrieges in London), Prag oder ihrem Leben. Oft war es bedrückend einige meiner Klienten zuhause zu sehen, sie schienen sehr einsam, lebten meist alleine, hatten während ich bei ihnen war fast immer den Fernseher laufen und gaben ihre Einsamkeit auch oft unverhüllt zu. Vielleicht waren sie auch deshalb so freundlich zu mir und freuten sich über die Besuche, mit Frau W. sah ich mir regelmäßig Fußballspiele an, sie ist ein begeisterter Zuseher. Mit meiner dritten Klientin, Frau K., hatte ich von Anfang an ein eher gespanntes Verhältnis, auf meine slowakisch-österreichische Herkunft reagierte sie mit Abneigung, sie machte mit diesen beiden Staaten schlechte Erfahrungen. Mit der Zeit gewöhnten wir uns aneinander, ich lernte, dass es keinen Sinn machte sich mit ihr auf Diskussionen einzulassen, am liebsten war es ihr, wenn ich nicht gegen sie argumentierte, sondern nur zuhörte und ab und zu nickte.

Das Klima in der Gemeinde war sehr schön, viele meiner Freundschaften schlossen sich aus einer Art Verbindung der jüdischen Gemeinde, in der viele junge Leute Mitglied sind.

### **5) Auflistung zu erwähnender Ereignisse**

| <b>Woche</b> | <b>Zeitraum</b> | <b>Tätigkeit</b> |
|--------------|-----------------|------------------|
|--------------|-----------------|------------------|

|    |                       |  |
|----|-----------------------|--|
| 01 | 01.08.-03.08.<br>2007 | Erster Arbeitstag am 01.08.07. Gespräche mit dem bereits im CAINA tätigen Auslandsdiener Stephan Petermair. Kennenlernen der Mitarbeiter in Küche, Büro und sozialen Abteilung.                                    |
| 02 | 06.08.-10.08.<br>2007 | Kennenlernen der Kinder. Ich spiele mit ihnen viel Fußball, während des Spielens sind sie am zugänglichsten.   |
| 03 | 13.08.-17.08.<br>2007 | Teilnahme an den Workshops, Kennenlernen der einzelnen Workshop-Leiter. Außerdem Begleitung eines Kindes in das „Centro de Salud“ (Gesundheitszentrum), es hatte sich in der Nacht zuvor bei einem Sturz verletzt. |

|    |                       |  |
|----|-----------------------|--|
| 04 | 20.08.-24.08.<br>2007 | Ausflug der Kinder ins Museum „Prohibido no tocar“. Ich begleite ungefähr zehn Kinder mit zwei Volksschullehrerinnen.  |
| 05 | 27.08.-31.8.<br>2007  | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 06 | 03.09.-07.09.<br>2007 | Organisation eines Englisch-Sprachkurses für die Kinder. Nachdem der Kurs zwei Mal abgehalten wurde musste er bereits eingestellt werden, da die Jugendlichen zu unregelmäßig die Klassen besuchten.                   |
| 07 | 10.09.-14.09.<br>2007 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 08 | 17.09.-21.09.<br>2007 | Bewerben um die Stelle in Prag. Ich entschied mich meinen Auslandsdienst aufzuteilen und die letzten vier Monate in Prag zu verbringen. Mitteilen im CAINA und beim Auslandsdienst-Verein.                             |
| 09 | 24.09.-28.09.<br>2007 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 10 | 01.10.-05.10.<br>2007 | Sortieren der Wäsche. Das CAINA bekam eine größere Kleidungsspende und ich half den zwei Waschangestellten beim Sortieren der Wäsche in Männer-/Frauen-/Kindergröße.   |
| 11 | 08.10.-12.10.<br>2007 | Urlaub.  |
| 12 | 15.10.-19.10.<br>2007 | Eine neue Praktikantin aus Norwegen fängt an über das CAINA ihre Diplomarbeit zu schreiben. Ich helfe ihr beim Eingewöhnen sowohl in der Arbeit als auch in Buenos Aires.  |
| 13 | 22.10.-26.10.<br>2007 | Die Trommelgruppe „La Bomba Del Tiempo“ besucht das CAINA. Es ist eine mehr als 10-köpfige Musikband aus Buenos Aires, die jeden Montag im „CONEX“ (Kulturzentrum) auftritt. Den Kindern gefällt die Vorstellung sehr. |
| 14 | 29.10.-02.11.20<br>07 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 15 | 05.11.-09.11.<br>2007 | Zwei Hilfsköche sind erkrankt. Ich helfe dem Koch als  |

|    |                   |   |
|----|-------------------|---|
|    |                   | Ersatz bei einfachen Kochtätigkeiten.   |
| 16 | 12.11.-16.11.2007 | Reguläre Tätigkeiten.   |
| 17 | 19.11.-23.11.2007 | Diese Woche findet ein paar Mal ein Spieletag auf dem Fußballfeld („Cancha“) statt. Ich helfe den Koordinatoren beim Ablauf.  |
| 18 | 26.11.-30.11.2007 | Reguläre Aktivitäten.   |
| 19 | 03.12.-07.12.2007 | Urlaub.   |
| 20 | 10.12.-14.12.2007 | Begleitung von zwei Koordinatoren und ungefähr acht Kindern ins Schwimmbad.   |
| 21 | 17.12.-21.12.2007 | Jahresabschlussfeier im CAINA. Die Kinder zeigen was sie während des Jahres in den „talleres“ gelernt haben, stellen zB ihre Keramiksachen vor und führen Zirkuskunststücke auf.  |
| 22 | 24.12.-28.12.2007 | Über Weihnachten hatte das CAINA geschlossen.   |
| 23 | 31.12.-04.01.2008 | Urlaub.   |
| 24 | 07.01.-11.01.2008 | Reguläre Tätigkeiten  |
| 25 | 14.01.-18.01.2008 | Begleitung in die „Villa 31“ zur „CUJUCA“-Zusammenkunft:<br><br>Ich ging mit einem Mitarbeiter drei Mal in der Woche zu einem Treffen in der „Villa 31“ (eines der größten Armenviertel Buenos Aires´). Es wurde ein Straßenfest mit vielen Spielen geplant welches in ungefähr 1 ½ Monaten stattfinden sollte. |
| 26 | 21.01.-25.01.2008 | Reguläre Tätigkeiten.   |
| 27 | 28.01.-01.02.2008 | Begleitung der norwegischen Praktikantin zu anderen sozialen Einrichtungen. Wir konnten unter anderem ein „Hotel“ fuer frisch gewordene Mütter, die kein Zuhause und das „Equipo movil“ (soziales Team, welches zu den Straßenkindern in ihre jeweiligen Viertel fährt) besuchen.                               |

|    |                        |   |
|----|------------------------|---|
| 28 | 04.02.- 08.02.<br>2008 | Koch-Workshop: es wurde ein neuer Workshop eröffnet – „Cocina“. Er findet ein Mal die Woche statt und es wird gemeinsam mit den Kindern ein Teil des Mittagessens vorbereitet.  |
| 29 | 11.02.-15.02.<br>2008  | Reguläre Tätigkeiten.   |
| 30 | 18.02.-22.02.<br>2008  | Weiteres Treffen mit der „CUJUCA“-Gruppe. Neben dem eigentlichen Zweck dieser Treffen ist es für mich vor allem interessant ein Mal in einer „villa“ gewesen zu sein. Ohne argentinische bzw. lokale Begleitung wäre ein Besuch dieser Art sehr gefährlich. |
| 31 | 25.02.-29.02.<br>2008  | Letzte Woche Auslandsdienst von meinem Mitauslandszivildniener Stephan Petermair. Ich muss mich daran gewöhnen meine Tätigkeiten alleine auszuführen, da auch die norwegische Praktikantin bereits nach Hause geflogen ist.                                 |
| 32 | 03.03.-07.03.<br>2008  | Reguläre Tätigkeiten.   |
| 33 | 10.03.-14.03.<br>2008  | Ein Jugendlicher hat sich in der Nacht zuvor geprügelt und ist verletzt. Ich bringe ihn mit einem anderen Mitarbeiter ins „Centro de Salud“.  |
| 34 | 17.03.-21.03.<br>2008  | Letzte Arbeitswoche im CAINA. Ich verabschiede mich von den Kindern und den Mitarbeitern, bereite meinen Umzug nach Prag vor und erledige organisatorische Dinge.   |
| 35 | 24.03.-28.03.<br>2008  | Der 25.03. ist mein letzter Arbeitstag im CAINA. Ich fliege nach Prag und beende meinen Auslandsdienst in Buenos Aires.   |
| 36 | 31.03.-04.04.<br>2008  | Erste Woche in der jüdischen Föderation in Prag. Ich lerne meine Arbeitsstätte kennen und beziehe mein Zimmer im „Kolej Hostivař“ (Studentenheim).  |
| 37 | 07.04.-11.04.<br>2008  | Eine Mitarbeiterin muss wegen einer Operation ins Krankenhaus und ich übernehme ihre Arbeit. Sie erklärt mir alles Wesentliche.   |

|    |                   |  |
|----|-------------------|--|
| 38 | 14.04.-18.04.2008 | Kennenlernen meiner Klienten. Jeweils ein Mal die Woche besuche ich drei ältere Damen und helfe ihnen mit ihrem Alltag.  |
| 39 | 21.04.-25.04.2008 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 40 | 28.04.-02.05.2008 | Besuch im „Charles-Jordan“-Heim. Dieses Altersheim wird bald umziehen und ich besuche es noch zuvor. Ich lerne einige der Bewohner kennen und spiele mit zwei von ihnen nachmittags Schach.  |
| 41 | 05.05.-09.05.2008 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 42 | 12.05.-16.05.2008 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 43 | 19.05.-23.05.2008 | Ich verbringe zwei Nachmittage mit Herrn Z. bzw. Frau F. und spiele mit ihnen Schach.  |
| 44 | 26.05.-30.05.2008 | Eine meiner Klientinnen bekommt neue Inneneinrichtung in ihrer Wohnung. Ich helfe ihr bei ein paar kleineren Arbeiten bei ihr zuhause.   |
| 45 | 02.06.-06.06.2008 | Reguläre Tätigkeiten   |
| 46 | 09.06.-13.06.2008 | Reguläre Tätigkeiten und Urlaubsantritt.   |
| 47 | 16.06.-20.06.2008 | Urlaub.  |
| 48 | 23.06.-27.06.2008 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 49 | 30.06.-04.07.2008 | Ausflug mit Frau F. Frau F. sitzt seit vielen Jahren im Rollstuhl und ich zeige ihr mit einer Mitpraktikantin den Wenzelsplatz.  |
| 50 | 07.07.-11.07.2008 | Reguläre Tätigkeiten.  |
| 51 | 14.07.-18.07.2008 | Herr S. ist erkrankt und ich bringe ihm das Mittagessen. Herr S. ist zwar kein reguläres Mitglied der sozialen Abteilung der jüdischen Föderation, aber da er an Angina erkrankt ist und nicht außer Haus gehen kann bringe ich ihm diese Woche das Mittagessen. |

|    |                       |   |
|----|-----------------------|---|
| 52 | 21.07.-25.07.<br>2008 | Eine neue Praktikantin aus Deutschland fängt ihren Dienst an. Ich hole sie am Bahnhof ab und zeige ihr die Arbeitsstelle. |
| 53 | 28.07.-31.07.<br>2008 | Meine letzte Woche. Ich verabschiede mich von den Arbeitskollegen und meinen Klienten. Rückkehr nach Österreich.          |

Ende des Berichts

Prag, am 05.08.2008

Willi Kozanek